

Bei Welpen und Junghunden besonders der großen Rassen

und der Riesenrassen kommt es immer wieder zu Störungen der Skelettentwicklung, die häufig unter dem Begriff Developmental Orthopedic Diseases (DOD) zusammengefasst werden. Als Hauptursachen gelten genetische Disposition, zu intensives Training, Mikrotraumen (übermäßige Belastung untrainierter Hunde führt zu Muskelschmerzen), Haltungsfehler und nicht zuletzt eine fehlerhafte Ernährung.

Der Welpen/Junghund erreicht sein Endgewicht zu früh, das wiederum belastet den Zug der Muskeln und den erhöhten Druck auf die Knochen, welche noch nicht ausreichend mineralisiert sind. Daraus können Fehlbildungen /Achselabweichungen entstehen.

Tabellen für Wachstumskurven sind hilfreich um Gewicht und Wachstum in Balance zu halten.

Kalzium und Phosphor, Vitamin D, Kupfer und Vitamin A.

98 % des gesamten Kalziums und etwa 80 % des gesamten Phosphors sind in den Knochen enthalten. Das zeigt, wie wichtig deren Rolle für den Knochenbau ist. Sowohl starke **Über- als auch Unterversorgungen** mit Kalzium und/oder Phosphor können **Wachstumsstörungen** verursachen.

Die größten Skelett-Wachstumsleistungen werden im Alter vom 4. - 8. Lebensmonat erbracht (90% des Gliedmaßen-Längenwachstums). Bis zum 12. Lebensmonat haben sich in der Regel alle Wachstumsfugen der Knochen geschlossen, d. h. ab dann ist das Knochenwachstum zum größten Teil abgeschlossen. Am kritischsten ist die Hauptwachstumsphase zwischen dem 3. und 6. Lebensmonat (bei sehr großen Rassen bis etwa zum 8. Lebensmonat). Im Gegensatz zum ausgewachsenen Hund kann sich ein Welpen nicht gegen eine Kalziumübersversorgung schützen. Er hat sozusagen offene Schleusen, die das Kalzium ungehemmt aus der Nahrung in den Stoffwechsel übertreten lassen. Da Welpen ihr Skelettsystem erst aufbauen müssen, ist es logisch, dass sie Kalzium aus der Nahrung aufnehmen, die ihnen zur Verfügung steht – auch wenn dies unter Umständen zu viel und schädlich ist.

Der Energie- und Nährstoffbedarf und die Wachstumsgeschwindigkeit von Junghunden, sollte so gestaltet werden, dass dem Hund eine veranlagungsgemäße Entwicklung ermöglicht wird. Die gesetzlichen Richtlinien und Vorgaben werden von **Meyer/Zentek und AAFCO**, belegt.

Diese Vorgaben und Richtlinien beziehe ich in den Berechnungen der „mediterranen Fütterung“ der Hunde, ein.

